©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Flora des Etna.

Von **Prof. P. Gabriel Strobl.**

(Fortsetzung.)

1413. *Lens esculenta* Much. *Ervum Lens* L. Leicht erkennbar durch aufrechte, robuste Stengel, 5—7paarige Blättchen, 1—3blüthige, begrannte Blüthenstiele von Blattlänge, linearpfriemliche, die Kelchröhren bedeutend übertreffende und der weisslichen Krone mindestens gleichkommende Kelchzähne, fast quadratische um ein Viertel längere, als breite, 12—16 Mm. lange, einsamige Hülsen. In der Tiefregion bis über 2000′, z. B. noch um Bronte und Maletto, häufig cultivirt und verwildert. Mai—Juli. ⊙.

1414. *L. nigricans* (MB.) Gr. Godr. *Ervum nigr.* MB. Guss. Syn. et *Herb.! Viel zarter mit meist aufsteigenden Stengeln und Aesten; Blättchen nur 2—4paarig, verkehrt eiförmig, die oberen länglich, flaumig rauh mit Dornranke; Nebenblätter gezähnt; Blüthenstiele grannig, über blattlang, 1—2blüthig; Kelchzähne gewimpert, bedeutend länger, als die kurze Kelchröhre und die bläuliche Krone; reife Hülse länglich-quadratisch, meist 10 Mm. lang, 6 Mm. breit, braungelb (nicht schwarz), 1—2samig; Same ganz sammtschwarz oder lichter gefleckt. Auf trockenen steinigkrautigen Bergabhängen und in lichten Wäldern (2—3000′): Am M. San Nicola bei Nicolosi (Torn. in Herb. Guss! Herb. Torn.!), unter Kastanien des Serrapizzutawaldes sehr häufig! April, Mai. ⊙.

1415. *L. Lenticula* (Schreb.) Sturm, *Ervum Lentic.* Schreb., *uniflorum* Ten. Guss. *Syn. et *Herb.! Von der äusserst ähnlichen *nigric.* nur verschieden durch zarteren Wuchs, ziemliche Kahlheit, ganzrandige, halbpfeilförmige untere und lineallanzettliche obere Nebenblätter, stets einblüthige, grannenlose, meist über blattlange Blüthenstiele, etwas kleinere, flaumige oder kahle (*α. erio-*, *β. lejocarpon* mihi), 1—2samige Hülsen, schwach gewimperte Kelchzähne, Blüthen von mindestens Kelchlänge. *L. Lentic.* aus Cherso und Dalmation lässt sich von der Pflanze des Etna und der Nebroden absolut in nichts unterscheiden, sogar die Samen sind bei beiden gleich: linsenförmig, lederbraun, schwarzgefleckt mit weissem Hilus. Auf steinigkrautigen Bergabhängen (2—4000′): Am Etna um Bronte (Guss. Syn.), Wald von Maletto (Guss. Herb.!); ich sammelte var. *β. lejoc.* an Hohlwegrändern neben dem Monte Zio und an buschiggrasigen Abhängen unterhalb des Bosco Maletto. April, Mai. ⊙.

1416. *Pisum elatius* MB., *biflorum* *Raf. Car., *arvense* *Cat. Cosent., non L., *maritimum* *Cat. Cosent.?, non L., *arvense* b. *variegatum* Guss. Syn. et *Herb.! variirt *α. genuinum:* Samen braun, dunkelmarmorirt, Wuchs meist höher, kletternd, Blättchen und Nebenblätter kaum seegrün, doppelt so gross. *β. melanospermum* mihi.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Samen schwarz, Wuchs meist niedriger, nicht kletternd, Blättchen und Nebenblätter stark seegrün, nur halb so gross. *Arvense* L. differirt von beiden durch sehr grosse, schwächer gezähnte Nebenblätter, die mit Ausnahme einiger unterer durchaus eiförmigen, ganzrandigen Blättchen und besonders durch nicht fast kugelige, sondern zusammengedrückt eckige Samen. Auf Lavaströmen, buschigen, krautigen Abhängen der Tiefregion häufig: Am Etna (Raf. Car.), in der Ebene des Simeto (Cat. Cosent.), um Catania (Cosent. in Herb. Guss.!) Zaffarana, Ognina (Herb. Reyer!) Misterbianco, Mascalucia! April—Juni. ⊙.

NB. *P. sativum* L. wird in der unteren Etnaregion sehr häufig cultivirt. (!, Philippi, Schouw, Herb., Torn.!)

1417. *Lathyrus Clymenum* L. *Raf. I, *articulatus* *Raf. II, *tenuifolius* Dsf. Guss. Syn. et *Herb.! Ausgezeichnet durch die blattartigen, blattscheibenlosen unteren Blattstiele, 2—4paarigen, mittleren und oberen Blättchen, grosse, purpurrothe Fahne, blaue Flügel, flache, am Rücken gefurchte Hülse. *Articulatus* L. unterscheidet sich davon durch weisse Flügel, knotige, am Rücken gekielte Hülsen, stumpfe Griffel. Variirt in Sicilien: *α. tenuifolius* Gr. Godr. (Stengel und Blattstiele schmal geflügelt, Blättchen lineal bis lineallanzettlich). *β. latifolius* Gr. Godr. (Stengel und Blattstiele breit geflügelt, Blättchen länglich bis lanzettlich). Unter Saaten auf Wiesen, Lavaströmen, buschigen Abhängen, beide Var. gemein, oft als Futterpflanze: Um Catania überall (!, Cosent. et Torn. in Herb. Guss.!, Herb. Torn.! Herb. Reyer!), Milo, Zaffarana (Herb. Torn.!), Ognina, Misterbianco (!, Herb. Reyer!), in der Ebene des Simeto, von Bronte nach Maletto, von Torregrifo bis Nicolosi s. hfg., seltener in Roggenfeldern der Waldregion bis 3500′! April, Mai. ⊙.

1418. *L. Ochrus* (L.) DC., *Bert. Fl. it., Guss. Syn. et *Herb! Leicht kenntlich an den fehlenden Blattscheiben, den grossen, länglich ovalen Phyllodien und grossen, gelben Blüthen. In Gärten und Saatfeldern sehr häufig: Aus Catania von Cosentini erhalten (Bert., Herb. Guss!) in der Ebene des Simeto überall bis Paterno (!, Herb. Torn!). März, April. ⊙.

1419. *L. Aphaca* L. *Raf. II, *Bert. Fl. it., Guss. Syn. et Herb.! Ausgezeichnet durch rankenförmige Blätter und sehr grosse herzf. spiessförmige Nebenblätter; Blüthen axillär, einzeln langgestielt, gelb; *affinis* Guss., habituell damit identisch, differirt nach Guss. Syn. add. durch Kronen von doppelter Kelchlänge mit breiteren Flügeln und doppelt so breiter Fahne und ganz kahle Blüthenstiele; meine Exemplare (*L. aff.* Guss. in Baenitz herb. eur. „Attica l. Heldreich“) kann ich von *Aphaca* kaum durch etwas stärker seegrüne Färbung unterscheiden. Unter Saaten, auf Brachfeldern, an buschigen Abhängen in Sicilien gemein, im Gebiete ziemlich selten:

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Aus Catania von Cosentini erhalten (Bert.), um Catania, Gervasi, am Etna (Herb. Torn.!), in der Ebene des Simeto! April—Juni. ⊙.

1420. *L. Nissolia* L. Statt der Blätter nur linearlanzettliche, rankenlose, spitze Phyllodien vorhanden, Krone purpurn. In sonnigen krautigen Waldlichtungen Siciliens selten: Wälder des Etna gegen Bronte, Maletto (Guss. Syn. et Herb.!) und Adernò (Guss. Syn.) Mai, Juni. ⊙.

1421. *L. setifolius* L. Sehr schlank, Blättchen einpaarig, sehr lang und schmallinear zugespitzt; Stiele einblüthig, Blüthen purpurn, klein (8—10 Mm.); Hülsen gestielt, elliptisch länglich (24—28 Mm. lang, 10 Mm. breit), 2—3samig, Samennaht weder verdickt noch geflügelt, Samen circa 5 Mm., kugelig, höckerig. Auf sonnigen, krautigen Hügeln Siciliens nicht selten, höchst wahrscheinlich auch im Gebiete; ich sammelte ihn noch bei Taormina. April, Mai. ⊙.

1422. *L. sphaericus* Retz, *sph.* b. *neapolitanus* Guss. Syn. et *Herb.!, *neapol.* Ten. Syll., *nervatus* Presl del prag. *angulatus* Bert. Fl. it. quoad pl. sic., non L. Von *setifolius* verschieden durch robusteren Wuchs, breitere, lang lineallanzettliche Blättchen, über 1 Cm. grosse, scharlachrothe Blüthen, schmallineare, 25 — 36 Mm. lange, 4 Mm. breite, ziemlich cylindrische, stark nervige Hülsen mit mindestens 8 circa 3 Mm. grossen, kugeligen, glatten, schwarzbraunen Samen. Steht in Ten. Syll. als *neapolitanus* Ten., lässt sich aber von der Pflanze Südtirols, Istriens, der Schweiz, nicht unterscheiden; *angulatus* L., verschieden durch schmälere, fast lineare Blätter, den Blattstiel weit überragende Blüthenstiele purpurne Blüthen, nicht erhaben netznervige Hülsen und eckige, kleinhöckerige Samen, fehlt in Sicilien; *erectus* Lag. = *stans* Vis., ebenfalls äusserst ähnlich, differirt durch kleine lilablaue Blüthen und sehr kurze, grannenlose Blüthenstiele. Auf Lavaströmen, sonnigen krautigen Abhängen und in Waldlichtungen bis 3000′ häufig. Catania (Cosent. in Herb. Guss., Herb. Torn., Herb. Reyer!), Etna, sandige Orte (Herb. Guss., Herb. Torn.!), Lavagründe gegen Ognina und Acicastello (! Herb. Reyer!), in der Hochebene von Nicolosi, sehr häufig an grasigen Hohlwegrändern links vom Monte Zio, seltener unter Kastanien der Serrapizzuta!; eine ziemlich behaarte Varietät liegt als b. *pilosus* Guss. in litt. im Herb. Guss. auf: Catania (Cosent.), Chiusa dell' agnone! April, Mai ⊙.

1423. *L. Cicera* L. *Cic.* b. *dubius* Guss. Syn. et *Herb.!, *dubius* Ten., *erythrinus* Presl Fl. sic. *purpureus* Presl del prag., non Dsf. Vorigen zwei Arten ähnlich, aber verschieden durch robusteren Wuchs; kürzere lanzettliche untere und lang lanzettlichlineare obere Blättchen, grosse, halbpfeilförmiglanzettliche Nebenblätter, dreieckiglanzettliche, zugespitzte, gleichlange Kelchzähne von doppelter Länge der Röhre, 13—15 Mm. lange, purpurrothe Blüthen, 25—35 Mm. lange, fast 1 Cm. breite, längliche. 3—5samige, netznervige, zusam-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

mengedrückte, an der Samennaht tief gefurchte Hülsen. Ich sehe keine constante Differenz zwischen meinen Exemplaren Siciliens und denen Neapels, Oberitaliens, Istriens, Dalmatiens, daher die Namen Presl's und Tenore's einfach Synonyme zu *Cicera* sind. Auf sonnigkrautigen Hügeln der Tiefregion Siciliens sehr häufig, auch im Gebiete: Catania (Cosent. in Herb. Guss., Herb. Torn., Herb. Reyer!), Lavagründe bei Ognina (Herb. Reyer!), an grasigen Stellen unter Kastanien des Monte Nocilla oberhalb Nicolosi häufig. (!, circa 3000'). April, Mai. ⊙.

1424. *L. sativus* L. Dem vorigen äusserst ähnlich, fast nur verschieden durch noch grössere, ganz weisse oder blaupurpurne Krone mit weisslichem Schiffchen und rhombischlängliche, an der Samennaht gekrümmte und doppelt geflügelte Hülsen mit cavernösen, weissgrünen Samen. Variirt mit breit lanzettlichen bis fast linealen Blättchen. Als Futterpflanze in Sicilien öfters cultivirt, im Gebiete aber auch anscheinend wild: Thonhügel neben Feldwegen bei Annunziata (Herb. Reyer!), in Lavaströmen zwischen Torregrifo und Nicolosi beide Blattextreme häufig, zugleich mit *Clymenum* (!, 1800'). April, Mai. ⊙.

1425. *L. Gorgoni* Parl. Guss. *Syn. et *Herb.! Dem *L. sat.* und *Cicera* habituell sehr ähnlich, aber verschieden durch durchaus breitlanzettliche (Breite mindestens 5 Mm.), lange Blätter, ca. 18 Mm. lange, hochgelbe, rothgestreifte Fahne, hochgelbe Flügel und bleichgelbes Schiffchen; Wuchs hoch und üppig. Stengel ziemlich breit geflügelt, Blättchen einpaarig mit dreispaltiger Ranke, Nebenblätter gross, halbpfeilförmig breitlanzettlich, die einblüthigen, oberhalb der Mitte gegliederten Blüthenstiele von mehr als Blattlänge, die gleichgestalteten spitzlanzettlichen Kelchzähne von doppelter Länge der Röhre, die Hülsen kahl, breitlinear, zusammengedrückt netznervig, nicht geflügelt. — Auf Fluren und unter Saaten bei Catania (Cosent. in Guss. Syn. add. et Herb.!), an feuchten, grasigen Feldrändern unterhalb Paternò an einer Stelle sehr häufig! März, April. ⊙. Ich fand ihn noch bei Syracus, Parlatore bei Palermo.

NB. *L. hirsutus* L., *annuus* L. und *odoratus α. siculus* L., alle drei in Sicilien ziemlich verbreitet, wurden im Gebiete noch nie beobachtet.

(Fortsetzung folgt.)

Conservirung von Abietineen.

Von J. Bornmüller.

Die einfachste und wohl noch beste Methode, Abietineen mit hinfälligen Nadeln für das Herbar so zu conserviren, dass im trocke-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora des Etna. 395-398